

## Ministerpräsident Weil besucht HIV-Ambulanz in Eastern Cape: Telemedizinischer Austausch wird Leben retten

(Hannover, 11.05.2018) **Von Südafrika lernen – Wissen teilen:**

**Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil hat während einer Delegationsreise durch die südafrikanische Partner-Provinz Eastern Cape (5. bis 13. Mai) eine HIV-Ambulanz in East London besucht. Am Mittwoch traf er dort die hannoversche Medizinerin Christine Knuth. Sie ist seit Ende März 2018 vor Ort und die erste Ärztin bundesweit, die mit Unterstützung der Medizinischen Hochschule Hannover und der Aidshilfe Niedersachsen ihre Facharztausbildung zur Immunologin in den Einrichtungen des staatlichen „Frere Hospital“ in Südafrika abschließen wird.**

„Ich bin tief beeindruckt, wie effektiv die Mediziner in East-London jeden Tag Hunderte von Patienten beraten, auf HIV/Aids testen und therapieren. Der zwischen dem Land Niedersachsen und unserer Partner-Provinz Eastern Cape vereinbarte Medizinische Austausch ist ein zukunftsweisendes Projekt mit großem Nutzen für beide Seiten. Ich bin sicher, dass wir diese Kooperation in den kommenden Jahren weiter vertiefen können“, sagte Weil während des Rundgangs durch die Tagesklinik in Duncan Village.

### **Bundesweit einmaliges Pilotprojekt**

Der Landesverband Aidshilfe Niedersachsen (AHN) hat in Kooperation mit dem Land Niedersachsen und der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) erstmals eine Fachärztin nach Eastern Cape in Südafrika geschickt. Bundesweit einmalig: Die 54-Jährige vervollständigt dort ihre Weiterbildung zur Infektiologin und arbeitet an fachspezifischem Lehrmaterial. Trotz kleineren technischen und organisatorischen Schwierigkeiten sei es mittlerweile gelungen, erste Erfahrungen und Bildmaterial nach Hannover zu übermitteln, berichtet Knuth.

Die erfahrene Internistin und Intensivmedizinerin hospitiert zunächst drei Monate lang unter Supervision aus Hannover an Fachkliniken, staatlichen Ambulanzen und Beratungszentren in der Metropolregion Buffalo City/East-London. Ihre Aufgabe ist es unter anderem, Daten und Bilder zu prägnanten Fällen aus der Infektionsmedizinischen Klinik in East-London zu telemedizinischen Lehrmodulen für angehende Mediziner/innen und Qualitätszirkel der MHH aufzubereiten. Knuth ist langjährige Mitarbeiterin der MHH und war zuletzt in der HIV-Ambulanz

Aidshilfe Niedersachsen  
Landesverband e.V.

Schuhstraße 4  
30159 Hannover

T 0511 13 22 12 00  
F 0511 13 22 12 10

info@niedersachsen.aidshilfe.de  
[www.niedersachsen.aidshilfe.de](http://www.niedersachsen.aidshilfe.de)

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE57 2512 0510 0007 4106 00  
BIC BFS WDE 33HAN

Gemeinnützig und als besonders  
förderungswürdig anerkannt  
beim Finanzamt Hannover-Nord  
(200/99001)

Eingetragen beim Amtsgericht  
Hannover (VR 5527)

Steuernummer:  
25/207/26886

Mitglied bei



Deutsche  
AIDS-Hilfe



DER PARITÄTISCHE  
LANDES-ELTERNVERBAND



VNB  
Verein Niedersächsischer  
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

der Hochschulklinik tätig. Der telemedizinische Austausch ist auf die Diagnose und Behandlung von schweren Infektionen fokussiert, die zunehmend auch bei uns auftreten. Die vermittelten Inhalte werden dokumentiert, so dass weiteres Fachpersonal daraus lernen kann.

### **Potenziell lebensrettende Vertiefung der fachlichen Weiterbildung**

Basis für das außergewöhnliche Weiterbildungsprogramm ist die Partnerschaft, die das Land Niedersachsen seit mehr als 25 Jahren mit der Ostkap-Region der Republik Südafrika verbindet. 2015 wurde in Eastern Cape ein „Medizinischer Austausch“ vereinbart, der auch ein Ergebnis der engen Zusammenarbeit des dortigen staatlichen „AIDS Council“ und der Aidshilfe Niedersachsen (AHN) in Hannover ist. Mit der Entsendung der MHH-Ärztin beginnt jetzt die Pilotphase für die Weiterbildung von deutschen Infektiologen der Inneren Medizin in Südafrika. Die Ärztekammer Niedersachsen unterstützt das kontinente übergreifende Projekt mit der bundesweit einzigartigen Regelung der Anerkennung als Ärztliche Weiterbildung in der Infektiologie für die dort jetzt tätige Medizinerin.

### **„Importierte“ Infektionen schneller erkennen**

Das Projekt deckt einen zunehmenden Bedarf, der durch die Migrations- und Fluchtbewegungen entsteht. „Neben HIV/Aids und schweren Tuberkulosen haben wir es immer häufiger mit für uns noch seltenen Arten von Wundbrand, Wurmbefall und durch Parasiten verursachten Infektionen zu tun“, berichtet Prof. Dr. Matthias Stoll. Der leitende Oberarzt der MHH-Klinik für Immunologie und Rheumatologie ist zurzeit der einzige Mediziner in Niedersachsen, der für diese infektiologische Weiterbildung in Niedersachsen von der Ärztekammer ermächtigt ist. „Wir haben nur sehr, sehr wenige weiterbildungsermächtigte Infektiologen in der Inneren Medizin. Wir waren bis Ende 2017 bundesweit Schlusslicht mit nur einem Arzt in Niedersachsen und holen jetzt auf“, sagt Stoll. Mit dem Austauschprogramm würden nicht nur die fachlichen Defizite in der Versorgung von „importierten“ Infektionskrankheiten gedeckt, sondern auch der transkulturelle Zugang zu neuen Patientengruppen verbessert.

### **Win-Win-Situation für Südafrika und Niedersachsen**

Das südafrikanische AIDS Council, das Land Niedersachsen und die Aidshilfe Niedersachsen engagieren sich gemeinsam für ein zukunftsweisendes Projekt mit großem Nutzen für alle Beteiligten: Südafrika bekommt wertvolle Anregungen für eine moderne zielgruppenspezifische HIV-Präventionsarbeit – angehende Mediziner in Deutschland werden in die Lage versetzt, seltene Infektionskrankheiten schnell zu erkennen und zu behandeln. Bereits 2017 hatte das Land die beteiligte Klinik in East-London mit der notwendigen Hard- und Software für eine Telematik-Plattform sowie weiteren Hilfsmitteln ausgestattet.

### **Medienkontakt**

**Prof. Dr. Matthias Stoll**, leitender Oberarzt der MHH-Klinik für Immunologie und Rheumatologie und ehrenamtliches Vorstandsmitglied Landesverband Aidshilfe Niedersachsen (AHN), nur mobil erreichbar unter **0176 15329672**.

**Druckfähige Bildmotive** aus Eastern Cape zur honorarfreien Verwendung (Fotos: Pörksen):  
<https://www.dropbox.com/sh/lwrndovx47twheg/AAAyF3SDKmbF3SEYN9lqBkx6a?dl=0>

### **Bildunterschriften**

**Motiv 1:** Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil hat während seiner Delegationsreise durch die Metropolregion East-London der südafrikanischen Partner-Provinz Eastern Cape am Mittwoch auch die Ärztin Christine Knuth (li.) getroffen. Die Internistin und Intensivmedizinerin ist seit Ende März 2018 vor Ort und die erste Ärztin bundesweit, die mit Unterstützung der Medizinischen Hochschule Hannover und der Aidshilfe Niedersachsen ihre Facharztausbildung zur Immunologin in den staatlichen HIV-Ambulanzen und Tageskliniken des „Frere Hospital“ in Südafrika abschließen wird.

**Motiv 2:** Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil im Gespräch mit Prof. Chris Horsfall, Leiter der Inneren Abteilung des „Frere Hospital“ in East-London.

**Motiv 3:** Niedersachsens Regierungschef Stephan Weil zu Besuch in einer HIV-Tagesklinik in Duncan Village.

---

### **Vereint. Vernetzt. Versiert.**

Die Aidshilfe Niedersachsen wurde 1987 von engagierten Mitarbeiter/innen regionaler Aidshilfen als Dachverband gegründet, um Arbeitsabläufe zu bündeln und eine Koordinierungsstelle zu schaffen. Damit konnte die HIV/Aids-Präventionsarbeit deutlich professionalisiert und effektiver gestaltet werden. Der Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e. V. (AHN) ist eingebunden in den Dachverband Deutsche AIDS-Hilfe und vertritt die Interessen von elf Aidshilfen/Beratungsstellen in ganz Niedersachsen. Dem Landesverband sind fünf weitere Vereine angeschlossen, die die Aidshilfe mit speziellen Fachangeboten ergänzen.

**Mehr Information:** <https://www.niedersachsen.aidshilfe.de/>